Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Eilfter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 20. Ratibor, den 10. März 1821.

Die Nemesis.

(Nachstehendes Gedicht, welches so eben der Redaktion zugekommen ist, mag als Antwort auf das Schreiben in No. 17 gelten.

D. Herausgeber.)

Ratibor am Aschermittwoch 1821.

Was jüngst Packan aus Eifer und Tanzlust im Wunsche geäußert:
„Mögt ihr's vergelten, v. Reder und Grosmann, wie schwer ihr gesündigt!“
Das ward erfüllt am gestrigen Abend gebührender Maaßen:
Leer blieb auch von Freunden der Musen der Tempel Thaliens,
Nicht die Kosten des Zettelträgers ersetzte die Kasse,
Und so ward, durch Einheit des Sinnes, Verschuldung gezüchtigt.

Greif.

Fastnachts-Lied

gesungen am Aschermittwoch 1821.

Wenn's doch immer Fasching wär'!
Ach, das Fasten fällt so schwer,
Kann daran mich nicht gewöhnen!
Was war gestern? — was ist heut? —
Schade um die Faschingszeit!
Werde stets darnach mich sehnen.

Gestern nichts als Scherz und Lust,
Freude herrschte in der Brust,
Sang und Klang bei voller Flasche.
Statt der Freude, Lust und Scherz,
Heute nichts als trüber Schmerz
Und des Hauptes Zierde — Asche.

Gestern noch beim frohen Tanz
Sah ich einen Blumenkranz
Lauter holder schöner Mädchen;
Aufgelöst ist heut der Kranz,
Einzeln nur strahlt jeder Glanz,
Ach, zerstreut im ganzen Städtchen.

Wie war gestern mir zu Muth,
Als voll süßer Liebesgluth
Zärtlich mich umschlang Klorinde;
Heute sitz ich ganz allein,
Soll sogar bußfertig seyn,
Ist denn Freude eine Sünde?

Nicht der Becher heller Klang,
Nicht der Zecher Rundgesang,
Soll mir heut das Herz erfreuen!
Gestern sang man: „schenket ein!"
Heute: „laßt das Trinken seyn!"
Mag Euch Gott dies Wort verzeihen!

Gebt mir Wein im Ueberfluß
Und dazu des Mädchens Kuß,
Das ich selber mir erkiese;
Ha! dann wird kein Ueberdruß
Mir verleiden den Genuß,
Denn ich lebt' im Paradiese.

Nur wer in der Faschingszeit
Niemals herzlich sich gefreut,
Der muß fasten, muß thun Busse;
Denn so wie die Mäßigkeit
Uns verschafft Glückseligkeit,
Leben blos wir zum Genusse.

P — m.

Auch eine Erklärung. *)

Wie sehr auch mancher Stoff mag widerstreben,
Es kann die Kunst ihm dennoch Leben geben,
Wenn Kunstgenie nach ewig reinen Normen
Ihn schmückt mit idealisch schönen Formen.
Doch, Freund, das konnte keiner von uns fassen,
Wie sich zu einem Balle Klötzer passen!
Denn, was Du uns durch Verse willst erklären,
Hilft weiter nichts, als blos den Satz bewähren:
Man kann aus einem Klotze recht viel Sachen,
Im Fall der Noth sogar auch — Verse machen.

---

*) Wenn wir unsern Ohren trauen dürfen, sollen — nach dem Beispiele der Klötzer — auch die Bären und Affen, einen „Vertheidiger" ihres Benehmens im hiesigen Theatersaale, gefunden haben. Sobald wir hiervon was Näheres erfahren, werden wir nicht ermangeln es unsern Lesern — versteht sich blos confidentiell — durch den Anzeiger mitzutheilen.

D. Herausgeber.

Verbindungs-Anzeige.

Die gestern vollzogene eheliche Verbindung unserer einzigen Tochter Selima, mit dem Königl. Hauptmann im Grenadier-Regiment Kaiser Franz und Ritter, Freih. v. Seydlitz zu Berlin, geben wir uns die Ehre allen unsern Freunden und Bekannten hiedurch ganz ergebenst bekannt zu machen.

Ratibor den 6. März 1821.

Der Justiz-Commißions-Rath Wichura,
nebst Frau.

Als neuvermählte empfehlen wir uns zum fernern Wohlwollen und Freundschaft.

E. Fr. v. Seydlitz.
Sel. v. Seydlitz
geb. Wichura.

Theater:

Sonntags den 11. März, zum lezten Male: Der Kapellmeister von Venedig, musikalisches Quodlibet in 2 Akten, mit Musik von verschiedenen Meistern. Zum Beschluß: Eine Abschiedsrede.

Bekanntmachung.

Da mit ult. Juny d. J. die Pacht der städtischen Ziegellei ausgeht, und wieder mit dem 1ten July c. a. auf mehrere Jahre verpachtet werden soll, so haben wir hiezu einen Termin

auf den 17ten März c. a.

Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Rathhause angesetzt, und laden daher Pachtlustige hiezu mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen in der Registratur nachgesehen werden können, und daß der Zuschlag dem Meistbietenden nach eingeholter Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung erfolgen soll.

Ratibor den 14. Februar 1821.

Der Magistrat.

Subhastations-Anzeige.

Auf Antrag der Jacob Rzimanekschen Erben und resp. Vormundschaft, ist Behufs der Auseinandersetzung und Theilung ein einziger peremtorischer Termin zum öffentlich gerichtlichen Verkauf der sub No. 4 zu Schillersdorff Ratiborer Kreises belegenen robothsamen, den Jacob Rzimanekschen Erben eigenthümlich zugehörigen Bauerstelle, wozu gegen 39 Scheffel Ackerland Breslauer Maaßes gehören, und welche auf 178 Rthl. 20 Ggr. 6$\frac{2}{7}$ pf. gerichtlich gewürdigt worden ist, auf den 23ten März 1821 Vormittags 9 Uhr in der gerichtsamtlichen Kanzley zu Schillersdorff angesetzt, zu welchem besitzfähige Kauflustige hiermit vorgeladen werden, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß nach erfolgter Einwilligung der Interessenten und obervormundschaftlicher Genehmigung, dem Meist- oder Bestbietenden die Stelle, unter den festgesetzten und nebst der Taxe sowohl in der hiesigen Wirthschafts-Kanzley als in dem Kretscham hieselbst einzusehenden Bedingungen, werde zugeschlagen werden, und wird hiebei nur bemerkt: daß die jährlich zu leistenden Spanndienste nur in sechs und zwanzig, die Handdienste aber nur in zwei und funfzig Diensttagen bestehen.

Schillersdorff den 27. Januar 1821.

Das Freiherrlich v. Eichendorff-Schillersdorffer Gerichts-Amt.

Wenzel,
Justitiarius.

Vieh = Verpachtung.

Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht: daß bey dem Vorwerk Niederhof, zur Herrschaft Lisseck gehörig, von Termino den 1. April c. ab, das Rind- und Schwarzvieh anderweitig an den Meistbiethenden verpachtet werden soll.

Es ist hierzu ein Termin auf den 23ten März c. angesetzt worden, wozu Pachtlustige und Cautionsfähige hierdurch eingeladen werden, in der Wirthschafts-Canzelley zu Lisseck zu erscheinen, ihr Geboth abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Bestbiethenden nach eingeholter hoher Genehmigung der Zuschlag erfolgen wird. Die Pachtbedingungen können zu jeder Zeit in gedachter Kanzelley eingesehen werden.

Lisseck den 1. März 1821.

v. Lyncker,
Curator bonorum.

Garten = Verkauf.

Da die Verpachtung des ehemaligen Custodial-Gartens in Neugarten, welcher gleich hinter dem neuen Thore hieselbst belegen, nicht genügend ausgefallen; so bin ich beauftragt worden
solchen zum Verkauf öffentlich auszubiethen.
Ich habe daher dazu die Termine
auf den 20ten hujus, und peremtorie
auf den 3ten April c.
in hiesiger Rent = Amts = Kanzelley anberaumt, und ersuche Kauflustige, sich an diesen Tagen früh Morgens um 9 Uhr persönlich einzufinden, die Verkaufs = Bedingungen einzusehen, und ihre Gebothe gefälligst abzugeben.

Der zahlungsfähige und meistbiethende Käufer kann jedoch den Zuschlag nur nach erfolgter hoher Dominial = Genehmigung gewärtigen.

Uebrigens enthält der Garten circa 1 Schfl. Bresl., dessen Lage und Breite giebt zugleich einen vortheilhaften Platz zum Aufbau eines Wohnhauses und sonst benöthigter Gebäude ab.

Schloß Ratibor den 8. März 1821.

Feykisch.

Anzeige.

Der Obst = und Gemüse = Garten bei dem Dominio Posnitz Leobschützer Kreises, soll auf einige Jahre verpachtet werden. Auch kann dabey hinlänglich Wohnung, Keller und Stallungen überlassen werden. Diejenigen, so hierauf reflektiren, erfahren das Nähere auf dem Post = Amte zu Katscher.

Anzeige.

In meiner Wohnung ist ein Zimmer im Oberstock vornheraus sofort zu vermiethen.

Ratibor den 10. März 1821.

W. Traube.

Anzeige.

200 Cntr. gutes Heu und 100 Cntr. gutes Grummet sind zu haben bei

Johanna Galli
geb. Bordollo.

Ratibor den 2. März 1821.

(Hiezu eine Beylage.)

Beylage 5.

zu No. 20 des Oberschlesischen Anzeigers

vom 10. März 1821.

Anzeige.

Bei unterzeichneter Sequestration sind auf den 22ten März c. a. früh um 9 Uhr meistbiethend auf ein Jahr zu verpachten:

1) Die Wald- und Feld-Jagd der hiesigen Herrschaft und des Guthes Bolatiz.
2) Der hiesige Ziergarten nebst Orangerie- und Ananas-Häusern.
3) Die Kühnutzung,
   a) beim Vorwerk Kosmitz von 28 Stück,
   und b) beim Guthe Bolatiz von 17 Stück.

Pachtlustige können die Bedingungen sowohl vor als im Termine in der hiesigen Rentamts-Kanzellei einsehen.

Beneschau den 28. Februar 1821.

Die Sequestration.

Gasthaus-Anzeige.

Einem hochzuehrendesten Publiko zeige ich hierdurch gehorsamst an, daß ich das vor dem hiesigen Oberthore unmittelbar an der Landstraße von Oppeln nach Cosel, Zülz und Glogau belegene sogenannte Gasthaus zum grünen Baum auf 6 Jahre gepachtet habe. Ich bitte demnach um geneigten Zuspruch mit dem gehorsamsten Bemerken, daß ich für Speisen und Getränke aller Art, Logis, Stallung und prompte Bedienung unter den billigsten Preisen jederzeit sorgen werde.

Krappitz den 1. März 1821.

J. Kolbe.

Anzeige.

Der unbekannte Eigenthümer der, bei mir in einer Schachtel zurückgelassenen Haube, beliebe solche abholen zu lassen.

Ratibor den 8. März 1821.

Wohl,
Zuckerbäcker.

Anzeige.

In dem Hause des Herrn Obereinnehmer Pietsch auf der Neuengasse, gerade über dem Oberlandesgerichts-Hause, ist eine Wohnung von mehrern Zimmern nebst Küche, Keller, Stallung, und Wagenremiese sofort zu vermiethen. Miethlustige können das Nähere erfahren beim

Kaufm. Hergesell.

Ratibor den 9. März 1821.

Auctions-Avertissement.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht: daß in Termino den 28ten März c. und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, verschiedene Effekten, als: Silberzeug, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Meubles ꝛc. werden öffentlich in der Gerichtsstube der Herrschaft Gros-Strehlitz gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verkauft werden; wozu ich die Kaufslustigen und Zahlungsfähigen hiermit einlade.

Gros-Strehlitz den 12. Febr. 1821.

Mosler
im Auftrage.

Anzeige.

Meine Dienst-Versetzung von Rauden nach Ratibor veranlaßt mich, meine bei Rauden belegene sogenannte Paprotscher Waßer-Mahlmühle, wozu 84 Morgen urbarer Acker, 31 Morgen Wiesewachs, und ziemlich reiche Hutung gehören, und bei der das Wirthschafts-Inventarium ganz neu und komplett ist, nebst dem vorhandenen Vieh, vom 1ten April d. J. ab auf 3 oder 6 Jahre zu verpachten. Ich mache nun dieses öffentlich bekannt und lade die etwanigen Pachtliebhaber ein, sich zur Abgabe ihrer Gebothe bis spätestens den 25ten März c. bei mir einzufinden.

Schloß Rauden den 24. Februar 1821.

Polednick,
Gerichts-Amts-Kanzlist.

Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 3. März 1821.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand-Dukat.	3 rtl. 6 sgl. 6 d'.
:	Kaiserl. ditto	3 rtl. 5 sgl. 9 d'.
:	Ord. wichtige ditto	— — —
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	114 rtl. — ggr.
:	Pfandbr. v. 1000 rtl.	104 rtl. — ggr.
:	ditto 500 :	104 rtl. 18 ggr.
:	ditto 100 :	— rtl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	42 rtl. — ggr.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen. Rl.	sgl.	d'.	Korn. Rl.	sgl.	d'.	Gerste. Rl.	sgl.	d'.	Hafer. Rl.	sgl.	d'.	Erbsen. Rl.	sgl.	d'.
Den 8. März 1821.	Besser	1	16	2	—	29	10	—	20	10	—	14	3	—	27	9
	Mittel	1	12	10	—	26	3	—	18	7	—	13	5	—	24	3

Die Insertions-Gebühren betragen 8 D'r. Cour. pro Spalten-Zeile.